

Ein ehemaliger sächsischer Unteroffizier amerikanischer Generals. Eine große seltene militärische Karriere ist die des Generals in der 1. Infanterie-Regiment des 1. Infanterie-Regiments in Berlin geboren im Jahr 1869 zum 4. sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 103 ein und nahm am Kriege gegen Frankreich als Unteroffizier teil. Er wanderte dann aus und nahm in der Armee der Ver. Staaten Dienst. Dort stieg er schnell von Stufe zu Stufe, bis er am 20. Januar 1912 zum General befördert wurde.

Explosion einer Granate. Im Verleumdung der Wehrdienst Metallwarenfabrik in Unterlitz ereignete sich aus unbekannter Ursache eine schwere Explosion einer Granate. Zwei Arbeiter und ein junges Mädchen wurden sofort getötet, zwei andere Arbeiter schwer verletzt.

Nach achtzehn Jahren gefasst. Der Direktor der staatlichen Fortbildungsschule in Thorn erhielt vor einigen Tagen von einem Schuldirektor aus einem Dorfe des Thorer Kreises ein Schreiben, in dem der Wehrdienst feldens mittere, um zu dem dortigen Thoren als Lehrling in Thorn die Fortbildungsschule besuch und sei damals mit dem Verleumdungsposten betraut gewesen, nach dem jeweiligen Schluß des Unterrichts die Wehrschüler aus der Klasse in das Zimmer des Schuldirektors zu bringen. Hierbei habe er sich einmal ein Verleumdung angeeignet, um zu dem dortigen Thoren zu kommen. Jetzt ist ihm der Diebstahl leid, weshalb er ihn wieder gutmachen wollte. Er sende deshalb gleichzeitig per Postanweisung zwei Mark ein, in der Annahme, daß das entwendete Buch wohl nicht mehr gefast haben werde. Das Geld traf einige Stunden später auch glücklich ein.

Folgen schwerer Einwirkung eines Neubaus. In einem Neubau in Döberitz wurden die Mithelgebäude ein stehendes Gebäude. Durch die Erleichterung brachen auch die anderen Stagen zusammen. Fünf Personen wurden getötet und vier schwer verletzt. Wäre der Einwirkung einige Minuten früher erfolgt, so wären über 20 Arbeiter von dem Unglück betroffen worden.

Bootskindertruppe auf dem Schwarzen Meer. Ein durchsichtiger Landsturm hat sich auf dem Schwarzen Meer, nahe von Herakia, ereignet. Während eines Orkans schlug ein Fischerboot mit 12 Insassen um. Ein Fischer ertrank.

Neue serbische Briefmarken. Die jetzigen serbischen Briefmarken mit dem Bildnis des Königs Peter werden demnächst aus dem Verkehr gezogen und durch neue Marken ersetzt werden. Die Briefmarken sollen Bilder verschiedener Gegenden und Städte tragen, die im künftigen Kriege von Serben besetzt wurden.

Die Ergebnisse der Nationalflugspende.

Nach 7 1/2 Millionen. Das Reichsamt für die Nationalflugspende veröffentlicht jetzt das amtliche Ergebnis der Sammlungen, die in ganz Deutschland für den patriotischen Zweck veranstaltet wurden. Das Gesamtergebnis beträgt danach 7 294 006,29 Mark und übersteigt damit in erfreulicher Weise die vorangegangenen 10 Sammlungen. Die Sammlungen wurden Ende April dieses Jahres durch einen Aufruf des Reichsamt für die Nationalflugspende eingeleitet und fanden überall, soweit die deutsche Sprache flüht, im In- und Auslande begeisterten Widerhall. Sie gaben, wie zur Zeit der Zeppelin-Spende, ein neues und würdevoll erscheinendes Beispiel der Vaterlandsliebe, denn das deutsche Volk flüht sich, wenn es sich um vaterländische Zwecke handelt. (An Fortsetzung werden für denselben Zweck nur 4 1/2 Millionen (Frank) aufgebracht.)

Luftschiffahrt.

Bei der Ostfahrt Scherbeck in der Altmühl ist ein französischer Freiballon zerplatzt gegangen. Die drei Insassen, ein Franzose und ein Engländer, wurden, das heißt nicht gefährdet,

gewinnen, die Lage des Nichtstuns sich nur verliert. Darauf hatte die alte Frau nichts zu erwidern gewagt; denn sie mußte der Tochter ja recht geben; dennoch aber nahm sie heimlich, sobald es möglich, ihren Einflüssen in Schutz und gedachte ihm manche Vergünstigung, die Lucie entdecken müßte.

Eines Abends, als man zu Tisch ging, schloß Lucie. Gestalt sah Lucie aus. Doch die Mama erschrak nicht; sie habe ihn in die Stadt geschickt, um verdienende Einkünfte für sie zu besorgen. Die Tochter machte ein hebelndes Gesicht dazu, sagte aber nichts weiter.

Es war neun, zehn, elf, endlich kam sogar schon Mitternacht her, aber von dem jungen Herrn war noch immer nichts zu hören noch zu sehen.

Endlich drang Lucie in die Mama, daß sie sich niederlegen solle. Wenn der arme Junge nur kein Waiseher geblieben ist! schrie sie verärgert, alte Frau. „Wahrlich dich nicht, morgen früh wird er schon wieder da sein“, antwortete die Tochter, nicht ohne einen Anflug von leiser Bitterkeit.

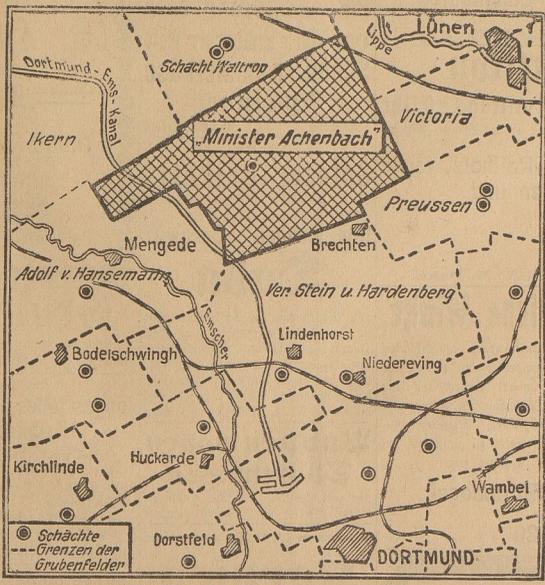
Als sie allein war, legte sie sich auf den Balkon hin und dachte hinein in das Dunkel der Hochmorgenstunde. — Wie still und verlassen es jetzt hier draußen war, gar nicht, als ob man in der Weltstadt wohnte. Doch wenn sie den Blick nach links wandte, da schimmerte es über den dunklen Dächern hell auf. Dort war der Hofgarten von Berlin. Da wogte das Leben noch in hochgehenden Blüten.

ausweisen konnten, festgehalten, später jedoch auf Veranlassung des Berliner Luftschiffahrtsklubs wieder freigelassen. Die drei Luftschiffer waren in Paris aufgehalten und wollten nach Berlin, wurden aber vom Wind abgetrieben und mußten deshalb in der Altmühl niedergehen.

Gerichtshalle.

Berlin. Das Reichsoberverwaltungsamt hatte darüber Einleitung zu treffen, wann ein Verleumdungsalfall vorliege. Ein Bergarbeiter sollte sich durch einen Unfall eine Beinverletzung zugezogen und eine Rente in Höhe von 35 Prozent bezogen. Nachdem sein Zustand sich gebessert hatte, wurde er Ma-

Karte zum Grubenunglück auf der Zeche „Minister Achenbach“.



Die Grubenunfalltruppe in Weßeln hat in weiten Kreisen hier Verleumdung herangezogen. Die Schicht des Unglücks, die Zeche „Minister Achenbach“, liegt bei Mengede, nördlich von Dortmund, und nimmt einen Flächeninhalt von 17 Normalfeldern ein. Sie gehört zu dem Gebirge in Rheinbrunn. Am

Lage des Unglücks erfolgte auf der Zeche, und zwar auf der dritten Sohle, eine schwere Schlagschlagung. 30 Bergleute wurden infolge der Verunglückung getötet oder starben gleich nach der Bergung. Neun andere Bergleute erlitten schwere Verletzungen.

Berliner Humor vor Gericht.

Der die Wahl hat... Der ist falsch hat, kann ich jedoch verurteilen, denn so weit sind wir doch noch nicht, daß verboten wäre, der Wahrheit die Ehre zu geben! — Diese Erklärung gibt der Angeklagte Buchmann ab, als der Vorsitzende des Schöffengerichts ihn fragt, ob es richtig ist, daß er die Klägerin, eine Witwe S., beleidigt habe. — Der Vorsitzende: Man darf aber die Wahrheit, wie Sie es nennen, nicht in freier Form vorbringen, aber gar Schamlosheit entdecken, und das sollen Sie getan haben. Was hatten Sie der Klägerin überhaupt vorzuerzählen? — Angell: Ich will mich nicht mehr äußern; diese Erklärung, eine Borenpredigt von laienhaften Aussagen, durch die ich mit einer wackelnden Zeitschraube, je mehr ich mich habe eine Quatschsammlung aufziehen, weil mir an den ererbtesten Familienanhang steht. Von die einleitenden Phrasen scheinen mir doch zwei Punkte: eine Witwe S., heißt, verheiratet, und ein Mann blühenden Standes, verheiratet, was die störrische Paraphrase. Ich entziehe mir für die holländische Witwe mit Wambel, da ich für holländische Figuren eine gewisse Vorliebe habe... — Der

Stamm der spanischen Dramatiker gegen den Kins. In Spanien tut das Gindringen der Kinetographenapparaten und der Brillen, den sie erhalten, wie überall, dem Theater großen Abbruch. Während aber bei uns und in Frankreich der Wettbewerb der Kinetographen gegen die Kinetographen bald schmaler geworden ist und allmählich in ein Zulammenfallen überzugehen scheint, haben sich die spanischen Dramatiker zu heiligem Widerstand entschlossen. Die Gesellschaft der dramatischen Autoren Spaniens hat in dieser Hinsicht einen bedeutsamen Beschluß gefaßt, der im Januar 1913 in Kraft treten soll. „Von diesem Datum an“, so lautet die angekündigte Resolution, „werden die Kinetiker in Spanien besessenen Theaters, in denen die theatrale Kunst unter irgend einer Form gepflegt wird, wenn sie ihre Häuser für eine rein kinematographische Vorführung ausbieten, keines der Werke mehr aufführen dürfen, über die die Gesellschaft des Vereinigungsrechts hat und die im wesentlichen das spanische Theaterrepertoire ausmachen. Haben die Eigentümer ihrer Theater an Impresarios abgetreten, so trifft diese Beschlüsse Maßregel. Sie wird aber keine Anwendung finden bei Unternehmungen, die besonders für den Kinetographen eingerichtete sind, wenn diese fast besten Dramen aufführen wollen.“

sich entschließen zu hart urteilt. Und um ihren Willkür zu entlasten, sagte sie endlich: „Wahrlich hat er einen früheren Kameraden getroffen, mit dem er zusammen geblieben ist.“

„Aber das eben soll er doch jetzt begehren: erwiderte Lucie, lebhafter werdend. Er ist doch jetzt kein Kamerad mehr, sondern auf den Verdienst seiner Hände angewiesen! Was gehen ihn jetzt noch die Kameraden an? Er muß sich nun einen andern, weniger stolpferigen Umgang suchen!“

„Weiß Gott, das wird er ja wohl auch tun! Wenn er aber zufällig einen früheren Bekannten trifft, dann kann er ihn doch nicht so ohne weiteres überleben!“

„Glaube ich, Mama, das würde früheren Kameraden hart werden, wenn er in die Stadt geht? Ich glaube das nicht. Solche Freunde sind nur für die Kneipe da, sonst ist kein Verlaß auf sie. Und deshalb soll Lucie sich von nun an meiden.“

„Ich, die künftige menschlich menschlich werden, Kind“, rief die Mama ärgerlich. Doch Lucie antwortete still und ernst: „Wehe Mama, du wirst dich wohl daran gewöhnen müssen, mich von nun an mit mehr Selbstständigkeit machen lassen; wenn wir mit unterm hiesigen Einkommen uns endlich dieses Leben schlagen wollen, dann muß hier ein Haus ein erster Wille Geltung finden. Solche Ertragsanlagen, wie diese Pfandkassenscheine dürfen hier nicht zur Gewohnheit werden und deshalb will ich gleich nachher mit Kurt ein ähnliches Wort reden.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung
Montag, den 30. Dezember cr., vormittags 10 Uhr
 sollen im Stadtfest Dypin meistbietend verkauft werden
266 kieferne Brett- und Bauflämme (noch
trockenes)

Sammelplatz im Forsthaus
 Kemberg, den 20. Dezember 1912

Der Magistrat, Dr. Schaeffer.
Kiefernes Stockholz wird noch freihändig abgegeben.

Holz-Auktion in Köplich

Am Montag, den 6. Januar 1913 kommen im Forstrevier Köplich
 von 10 Uhr vormittags an zuerst

etwa 130 fm. kieferne Nuthflämme, dann
 „ 300 rm trockenenes Kiefernholz, sowie
 „ 50 trockene kieferne Langhauen

zum meistbietenden Verkauf.
 Sammelplatz am Forsthaus Köplich vormittags 10 Uhr

Brennholz-Auktion

Freitag, den 27. Dezember, vormittags 10 Uhr
 verfeilert sich auf Weisß Plan, Lubast urweil an der Straße Hschie-
 wig-Lubast

ca. 250 rm starkes Kiefern-Rollholz, sowie
 35 Stück grüne Langhauen und
 30 Kiefern-Reißig-Kabeln

Sammelplatz im Schläge
 Borsitz, den 14. Dezember 1912

S. A. M. Dake

Gute Ratschläge, nützliche Winke,



viele Neuheiten enthält unser neuer Jahreskatalog
 Sturmvogel. Erhebliche Vorteile, niedrige Preise
 bieten wir bei Bezug unserer Fahrräder, Näh-
 maschinen, Zubehörsätze, Taschenlampen, Feuerzeuge,
 Wasserapparate, Spiritusbildgeissen, Reparatur-Mate-
 rialien. Wir stellen Vertreter zu günstigen Ver-
 bindungen an. Katalog frei.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
 Gebr. Grätzner
 Berlin-Halensee 20

Auf Wiesen und Weiden

wird
Thomasmehl

als bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger angewandt
Bestes Futter **Höchste Erträge**

Wir garantieren für ein reines und vollwertiges Thomasmehl
 und liefern ausschließlich in plombierten Säcken, mit
 Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken **Mark**
 G. m. b. H., Berlin W 35
 Dortmund Thomasschlackenmehlwerk **Mark**
 G. m. b. H., Dortmund
 Act.-Ges. Peiner Walzwerk **Mark**
 Peine (Hannover)

„Maxhütte“ Eisenwerkges. „Maximilianshütte“
 Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S. „Maxhütte“

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Ver-
 kaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.
 Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

P. IV. 300

Kaiser - Kalender
 für 1913

Derselbe enthält außer zahlreichen Er-
 zählungen und Artikeln belehrenden und
 unterhaltenden Inhalts

ein Preis-Rätsel

(1. Preis: 1 elegantes Fahrrad)
 Preis 50 Pfennig

Zu beziehen durch

die Expedition dieses Blattes

**Spiel-
 Waren**

aller Art empfiehlt billigst
 Heinrich Vick

Voden = Zoppen

mit und ohne Falten in allen Größen
Voden-Eiterten
 im Steharmutragen

Normalhemden — Unterhosen
 — Wollene Chemisets und Schals —
 Chemislettscher

Beltücher, Schlaf- und Pferdebedecken
 empfiehlt in großer Auswahl

J. G. Glaubig
 Valencia

Apfelsinen

zu haben bei **D. Riendorf**
 = **Appetitlosigkeit**
 Schwäche, Magenbeschwerden werden
 schnell und sicher gehoben durch meinen
 vorzüglichen

Wermuth-Wein

Flasche à 2 M bei **W. Dahms**

Oeffentliche Sitzung
 der Stadtverordnetenversammlung
 Sonnabend 28. Dezbr., abends 6 Uhr
 im Rathsaale

- Tagesordnung: —
 1. Kenntnisnahme von Offenenrevisions-
 verhandlungen
 2. Besuch des Krüppel-Fürsorge-Ver-
 eins für die Brovung Sachjen um
 einen Beitrag
 3. Zuschlagserteilung auf die Ver-
 bindung der städt. Führer zc.
 4. Vorlage wegen eines Umbaus im
 Rathsaale.

A. Huhn.

Bier Käuferschweine

sind zu verkaufen
 Wittenberger Neumarkt 21 b

Pa. Schweizerkäse
Schön. Kummelkäse
Apfelsinen

empfiehlt **C. G. Pfeil**

Prima

Golpaer Briketts

halte stets auf Lager und gebe selbige
 zu billigen Preisen ab
Otto Möbius, Bergwitz

Dada

von Bergmann & Co., Nadevent
 ist das beste Haarmittel, verbindet
 Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen,
 stärkt die Kopfhaut, erzeugt einen kräf-
 tigen Haarnutzen und erhält dem Haar
 die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1¹/₂
 und 2¹/₂ M. bei: Apotheker Eibe

Puppenwagen
Sportwagen

neu eingetroffen. Reiche Auswahl,
 billige Preise bei **Friedr. Schum**

Lebende Karpfen

sind wieder zu haben in der
 Gasmühle Rotta
W. Bartels.

Preißelbeeren
Pfeffergurken
Speisewiebeln

empfiehlt **W. Dahms**

Als **Weihnachtsgefchenke**
 empfehlen:
 Echten Wampe Halb u.
 Halb
 Cherry Brandy
 Steinbäger
 Voonefomp
 Aromatique
 Cottbuler alten
 Korn
 Kemberger Pfiff
 Ferner
 Weißweine, Rotweine
 Dessertweine
August Huhn

Flechten

schwarze und trockene Schuppentflechte
 dropp. Flecken, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Reinchen, Runggschwärz, Adenheine, böse
 Finger, alle Wunden sind mit sehr schnell-
 wirkender bishier vergeblich hoffte
 geholt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten Seifenmilch

Rino-Salbe
 Dindman schiff. Neumarkt Damm 11, 1913, 25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grüner
 u. Pa. Schürer & Co., Wittenberg-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

Zigarren

in reicher Auswahl und in unerreicht
 = **guten Qualitäten** =
 empfiehlt von den niedrigsten bis
 hohen Preislagen **C. G. Pfeil**

ff. Apfelsinen

empfiehlt **W. Dahms**

Männer-Turn-Verein Kemberg

Zu der am 1. Feiertag, abends punkt 8 Uhr in der
 „Goldenen Weintraube“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

bestehend aus Konzert, Theater und Treuen erlauben wir
 uns, die geehrte Bürgerchaft ergebenst einzuladen. Der Vorstand

Eintrittsgeld: Num. Platz 50 Pf., 1. Platz 30 Pf. Vorber-
 eitskarten für den Num. Platz bei Herrn Kaufmann Weber, für
 den 1. Platz bei Herrn Geuzel und in der Weintraube
Montag abend 8 Uhr: General-Probe, Eintrittsgeld
 für Kinder 10 Pf.

= **Hotel zur Post** =
 Zu den Weihnachtsfeiertagen bringe meine
 = **Lokalitäten** =
 in empfehlende Erinnerung
Anstich von ff. Spatenbräu
 Am 2. Feiertag von vormittags halb 11 Uhr an
Speckkuchen
 Um gütigen Zuspruch bittet **Guido Poisch**

Grünfohl

empfiehlt, um damit zu räumen, spott-
 billig **S. Zeur, Gärtner**

junges fettes Rindfleisch
Kalbfleisch

= **Kasseler Rippenpfeer** =
 div. Aufschnitt,
 Rohen und gekochten Schinken
 Mortadella
 Wiener Würstchen und
 Knoblauchswurst
Richard Kraufemann

Junges fettes Rindfleisch
Schweinefleisch

Kasseler Rippenpfeer, div. Auf-
 schnitt, Kaiser-Jagdwurst
 frische Sülze, Würstchen und
 Knoblauchswurst empfiehlt
L. Naumann.

Zu den Feiertagen empfehle meine
Aufschnittwaren

in rohen u. gekochten Schinken
 Mortadella, Kaiserjagdwurst
 Schmalzwurst und Salami
Frisches Kalbfleisch
 Brand 80 Pfennig

Schweinefleisch

Empfehle zu den Feiertagen
**Dahsen-, Schwein-
 und Kalbfleisch**
Kasseler Rippenpfeer
Knoblauchswurst
Ewald Sellmann

Stangenspargel

= **Schnittspargel** =
Früchte-Conserven
 in Dosen
 empfiehlt, **August Huhn**

Rum :: Arac :: Cognak

Rot- und Weissweine
 Ungarwein
 Aromatis. alten Korn, Bergamotte
 Chokolade Getreidebällchen, Angerweiss
 Waldmeister, Persillo usw.

Zigarren und Zigaretten

in großer Auswahl. Ritzchen zu 100,
 50, 25 u. 10 Stück empfiehlt preiswert
W. Deder, Wittenbergerstr. 10
 Feisch eingetroffen

ff. Apfelsinen und Pfäumen

Fröhnel's = Feiertag

Grosser-Festball

es ladet sich ein **C. Fröhnel**

Brenz. Krone

Während der Feiertage empfehle
 meine **Lokalitäten**
 zur gefl. Benutzung **M. Schneider**

Brenzliche Krone

Zu dem am 1. Feiertag stattfindenden
Bergnügen
 der Gesellschaften empfehle
Ökelknochen
Würstchen
Max Schneider

Schnellin

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanz
 wozu freundlich einladet **F. Bärfch**

Reuden

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik
 wozu freundlich einl. **W. Kraufemann**

Rotta

Am 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur
Tanzmusik
 freundlichst ein **Fr. Müller**

Eine schöne
Unterwohnung

Nähe des Marktes, mit Stallung, Keller,
 Bodenräumen usw. ist unmißgeblicher
 zu äusserst günstigen
 Bedingungen sofort oder 1. April zu
 vermieten. **Wittenbergerstr. 37**

Leipziger Neumarkt 27

ist zum 1. April eine

Unterwohnung

zu vermieten

1 Knecht und
1 Dienstmädchen

welche in der Landwirtchaft Weidweid
 wissen, werden zu Mietzwecken bei hohem
 Lohn nach Dienstanbau gesucht. Aus-
 kunft erteilt **F. Wäfflinger, Leip-
 ziger Neumarkt 16**

Frische
Walnüsse
Haselnüsse

empfiehlt **D. Riendorf**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.